

Präsidium des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Wien, am 7. August 2014

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0262-IM/a/2014

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1699/J betreffend "Umsetzung der Maßnahmen des Nationalen Aktionsplans Behinderung im Jahr 2013", welche die Abgeordneten Mag. Helene Jarmer, Kolleginnen und Kollegen am 10. Juni 2014 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Folgende Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Behinderung wurden im Jahr 2013 vom seinerzeitigen Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gesetzt:

Barrierefreiheit:

- Im Eingangsbereich des Regierungsgebäudes wurde 2013 eine moderne Service- und Beratungsstelle geschaffen, die allen Bürgerinnen und Bürgern barrierefreien Kontakt ermöglicht. Folgende bauliche Maßnahmen wurden durchgeführt:
 - Taktiles Leitsystem für sehbehinderte Personen vor dem Eingang
 - Taktiles Leitsystem für sehbehinderte Personen innerhalb der Servicestelle
 - Barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer
 - Ausziehbares Pult für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer
- Bei der Gestaltung von Homepages im Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft werden die internationalen Standards hinsichtlich barrierefreien Zugangs berücksichtigt. Die Gestaltungskriterien für Formulare nehmen Rücksicht auf Menschen mit Sehbehinderung.

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 81 (Laufende Evaluierung der Webauftritte in Bezug auf Accessibility und Usability): Im Rahmen der laufenden Evaluierung des Webauftritts durch die Chefredaktion werden alle aktualisierten Seiten vor Freischaltung auf die Einhaltung der Barrierefreiheit überprüft; insbesondere daraufhin, ob im ALT-Text die korrekte Beschreibung von Bildern, Grafiken etc. angeführt ist.
- In Umsetzung der Maßnahme 73 zur Einrichtung von Barrierefreiheits-Beauftragten in jedem Bundesministerium und Einbeziehung in die Planungsprozesse aller relevanten Maßnahmen (z.B. Umbau, Sanierung, Neuvermietung von Gebäuden, Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen, Ankauf von Software, Beschilderungen etc.) nimmt die Abteilung für Strategie und Koordination im Baubereich, welche nach der Geschäftseinteilung auch für Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit zuständig ist, die Aufgaben der Barrierefreiheitsbeauftragten wahr. Darüber hinaus wurde dazu eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in welcher alle betroffenen Organisationseinheiten mitwirken. Die Barrierefreiheitsbeauftragten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft haben an einer von der ÖAR (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation - Dachorganisation der Behindertenverbände Österreichs) organisierten Sitzung zum Thema "Erfahrungsaustausch und aktuelle Bestandsaufnahme sowie Konsultation über die effizientesten nächsten Schritte" im Mai 2014 teilgenommen.
- Die Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) wird am 9./10. Oktober 2014 in der Hofburg einen internationalen Kongress zum Thema "Barrierefreiheit in historischen Objekten" mit Vorträgen und Workshops abhalten. Der Kongress dient der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch vergleichbarer in- und ausländischer Institutionen, wie auch musealer Einrichtungen, Planer, Bauführer, NGOs (Behindertenverbände) etc.
- Zur Maßnahme 75 (Aufnahme „baulicher Barriere- und Diskriminierungsfreiheit“ in die Immobilienstrategie des Bundes) ist auszuführen, dass die bauliche Barriere- und Diskriminierungsfreiheit materiell Bestandteil der Immobilienstrategie des Bundes ist, da jedes Ressort gemäß Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz einen eigenen Etappenplan aufzustellen und diesen auch allenfalls sich verändernden Umständen anzupassen hat. Die Ressorts bestellen den jeweils benötigten

Raum einschließlich spezifischer Vorgaben bezüglich bauliche Barrierefreiheit bei der BHÖ, der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. oder Dritten.

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 78 (Aufbau des entsprechenden Fachwissens für Leichter-Lesen-Versionen und Ausbau des Angebotes der entsprechenden Publikationen nach gleichen Standards): Im Jahr 2013 wurden neu erstellte Publikationen laufend auf ihre Lesbarkeit kontrolliert.

Tourismus:

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 114 (Verbreitung folgender Informationsmaterialien aus der Broschürenreihe "Tourismus für Alle"):
 - Barrierefreies Planen und Bauen in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft
 - Orientierungshilfe für barrierefreie Naturangebote
 - Barrierefreies Reisen - ein Leitfaden zum Umgang mit dem Gast
 - Barrierefreie Kunst- und Kulturangebote
 - Wettbewerbsbroschüre "Tourismus für Alle"
- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 115 (Sensibilisierung durch Vorträge und Wettbewerbe): Im vergangenen Jahr fanden der EDEN Award 2013 mit dem Thema "Tourismus für Alle" und der European Excellence Award for Accessible Tourism - Wettbewerb für Tourismusbetriebe zum Thema "Tourismus für Alle" statt. Die Ergebnisse beider Wettbewerbe haben Vorbildcharakter für die weitere Information und Sensibilisierung der Branche. Im Rahmen der EDEN Academy 2013 gab es die Möglichkeit des Austauschs zwischen Expertinnen und Experten zur Barrierefreiheit mit Touristikerinnen und Touristikern sowie zu einer praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema "Tourismus für Alle - barrierefreies Reisen".
- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 116: Bauliche Investitionen in Barrierefreiheit sind im Rahmen der betrieblichen Tourismusförderung des Bundes bei der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft mbH förderbar.

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 118 (Erweiterung der Ausbildungsinhalte für im Tourismus Beschäftigte - Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Behinderungen, Barrierefreiheit auch für hör- und sehbehinderte Menschen):
 - Schulprojekt "Umgang mit dem Gast" 2012/2013: Im Rahmen von eintägigen Workshops wurde Schülerinnen und Schüler in Tourismusschulen der richtige Umgang auch mit behinderten Gästen vermittelt.
 - Die Ausbildungsordnungen für Lehrberufe im Tourismus, die Kontakt mit Kunden haben, umfassen bereits einschlägige Ausbildungsinhalte.

Arbeit:

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 155 (Entwicklung und Evaluierung von Modellen der Durchlässigkeit zum ersten Arbeitsmarkt auf der Basis der bisherigen Erfahrungen): Hier sind insbesondere die Webseite www.arbeitundbehinderung.at und der Erfahrungsaustausch zwischen Betrieben und NGO's relevant.

Integrative Betriebe:

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 9 (ressortinterne Empfehlungen zur Heranziehung von integrativen Betrieben, der Einhaltung von behindertengleichstellungsrechtlichen Standards und der Erfüllung des Kriteriums Barrierefreiheit im Rahmen öffentlicher Auftragsvergaben): Im Rahmen dieser Maßnahme werden vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft laufend Produkte und Dienstleistungen von integrativen Betrieben abgerufen.

Kommunikationsassistenten:

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 67 (Prüfung der Möglichkeit des Einsatzes von Kommunikationsassistenten): In drei Sälen sowie im Eingangsfoyer des Regierungsgebäudes sind Höranlagen auf Induktionsbasis installiert. Spezielle Kennzeichnungen weisen darauf hin.

Bürgerservice:

- Fortsetzung der Umsetzung der Maßnahme 245 (anlassbezogene ressortinterne Schulungen betreffend serviceorientierter Umgang mit Menschen mit Behinderungen): In Umsetzung des "Weltprogrammes für Menschenrechtsbildung" der Vereinten Nationen bildete das seinerzeitige Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend im Jahr 2013 im Rahmen von halbtägigen Seminaren Multiplikatoren

aus. Dabei wurden Grundlagen der Menschenrechte vermittelt und anhand konkreter Beispiele veranschaulicht und diskutiert. In diesem Rahmen wurden auch die UN-Behindertenrechtskonvention sowie deren Umsetzung in Österreich vorgestellt und die Bezugspunkte zu Themen des Ressorts besprochen und diskutiert.

Folgende Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Behinderung wurden im Jahr 2013 vom seinerzeitigen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gesetzt:

Förderung der Gebärdensprachkompetenz in der Bevölkerung:

Gemäß der Leistungsvereinbarung 2013 - 2015 mit der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wird ein viersemestriger Universitätslehrgang "Gebärdensprachlehrer/in" angeboten. Zielgruppe sind häufig selbst gehörlose Personen, die in Beratungs- und Informationsstellen oder Weiterbildungsinstitutionen tätig werden. An den Universitäten Wien und Innsbruck werden Kurse für an der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) interessierte Menschen angeboten.

Ausbildung für Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher:

Die Studie "Abschätzung der Bedarfslage an ÖGS-Dolmetscher/inne/n in Primär-, Sekundär- und Tertiärausbildung sowie in Bereichen des täglichen Lebens" ist im Jahr 2013 in Auftrag gegeben worden. Die Ergebnisse werden in Kürze vorliegen.

Förderung der Kompetenz für barrierefreies Bauen:

Barrierefreiheit wird als Ausbildungsfach in verschiedenen Curricula von Universitäten und Fachhochschulen angeboten.

Die Themen Barrierefreiheit in Gebäuden, bei Infrastrukturen und bei digitalen Angeboten sowie die Sensibilisierung des Lehr- und Verwaltungspersonals für die Bedürfnisse behinderter Studierender sind bei den Leistungsvereinbarungen 2013 - 2015 mit den Universitäten angesprochen worden. Dieser Bereich wird auch bei den jährlichen Begleitgesprächen zur Umsetzung der Leistungsvereinbarungen nachgefragt.

Servicestelle GESTU an der TU Wien:

In der Leistungsvereinbarung mit der TU Wien 2013 - 2015 wurde festgehalten, dass der Modellversuch "Gehörlos erfolgreich Studieren" (GESTU) als Servicestelle für alle gehörlosen Studierenden an Wiener Universitäten und Hochschulen weitergeführt wird.

Gebäude des Verwaltungsbereiches Wissenschaft und Forschung:

Im Jahr 2013 wurden die Flächen in einem Gebäude der Zentralstelle des seinerzeitigen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung durch ein taktiles Leitsystem, einen behindertengerechten Lift mit Sprachmodul, Braille-Beschriftung der Hinweis- und Türschilder sowie eine Induktionsanlage in den Veranstaltungsräumen, die es Schwerhörigen ermöglicht, drahtlos über das Hörgerät Beiträge empfangen können, barrierefrei gestaltet.

Universitätssportinstitute:

Im Breitensport an den Universitätssportinstituten wurden von den österreichischen Universitäten folgende Maßnahmen gesetzt:

- Am Universitätssportinstitut der Universität Wien bestehen Lehrveranstaltungen für Sehbehinderte und Blockveranstaltungen für Mehrfach-Behinderte gemeinsam mit dem Institut für Sportwissenschaft.
- Am Universitätssportinstitut der Universität Graz ist der Lehrveranstaltungsbetrieb für Behinderte offen.
- Am Universitätssportzentrum Rosenhain finden Trainings von Behindertensportlerinnen und -sportlern statt.
- Im Betrieb des Universitätssportinstituts der Universität Innsbruck werden gesonderte Lehrveranstaltungen für Rollstuhlsport, Schwimmen für Behinderte und "Danceability" (hier können Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer mit nicht gehandicapten Personen Tanzsport ausüben) abgehalten. Weiters bestehen Kooperationsvereinbarungen zwischen der Universität Innsbruck und der AUVA zur Ressourcennutzung durch Behinderte. In diesem Zusammenhang werden das Schwimmbad für Wassertherapie und Hallen für Wettkampftaktivitäten im Behindertensport (in


Kooperation mit dem Tiroler Behindertensportverband) genutzt. Ab dem Wintersemester 2014/2015 sind Behinderte zum Sportstudium an der Universität Innsbruck zugelassen. Am Olympiazentrum, an welchem die Universität beteiligt ist, trainieren mehrere Behindertensportlerinnen und -sportler.

- Das Angebot des Universitätssportinstituts der Universität Salzburg ist für die Teilnahme von Behinderten offen. Das Universitäts- und Landessportzentrum Salzburg Rif, das überwiegend von der Universität getragen wird, ist behindertenorientiert optimal ausgestattet und wurde dafür bereits international prämiert. Es bestehen regelmäßige Kooperationsvereinbarungen des Universitäts- und Landessportzentrums Salzburg Rif mit der AUVA zur Ressourcennutzung durch Behinderte und in Kooperation mit der Salzburger Landessportorganisation. Das Studium Sportwissenschaft wird derzeit von zwei behinderten Studierenden belegt. Am Olympiazentrum, an welchem die Universität beteiligt ist, werden mehrere Behindertensportlerinnen und -sportler betreut.
- An den Universitätssportinstituten der Universitäten in Linz und Leoben ist der Lehrveranstaltungsbetrieb für Behinderte offen.
- Am Universitätssportinstitut der Universität Klagenfurt gibt es regelmäßig gesonderte Lehrveranstaltungen zum Konditionstraining für Beeinträchtigte, Krafttraining für Beeinträchtigte und Tischtennis für Beeinträchtigte. Die Universität Klagenfurt führt darüber hinaus bereits seit vielen Jahren das Projekt "Studium und Spitzensport", an dem 2013 auch Markus Salcher teilnahm, der bei den Paralympics in Sochi 2014 zwei Goldmedaillen und eine Bronzemedaille errungen hat.

Studienbeihilfenbehörde:

Die Website www.stipendium.at ist seit 2004 gemäß WAI-Richtlinien barrierefrei. Im Zuge einer Evaluierung durch die Studierendenanwaltschaft wurde im Jahr 2013 bei aufklappbaren Texten eine zusätzliche Optimierung vorgenommen, die es noch leichter macht, durch die Inhalte zu navigieren.

BM Dr. Reinhold Mitterlehner

	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit-UTC	2014-08-07T10:47:00+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/ . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf https://www.bmfw.gv.at/amtssignatur oder http://www.help.gv.at/ veröffentlicht.
Signaturwert	nzKKDDDziocSw2YkxCst8apoZqe53gpq8Tu9Ty09VgxSRBwcpIESDXe+4OYg/lb2GIBv5jLV/MkelGvj9hItTFCH xziUEDLZgyTo2Qu3io8U6cpa65sQlKf6pFMzbtYOg7doQB0tw3OrW2RRoeZLHwFyNEehhh4tlf/2ZcPMv7RkAj2 LJe0j85viXXargZSPHLM5GJF5X0paxR8whuAxNFMhCWYnYWaXLAehq0qDkl0nnDzOre6RUS+m3Pxbt2IMdjhHO4 qr1ce1H7xBwJdVavgY6VQbpQ8WMPvM7tr/cebDHvZwzGlpqU9syreTJAMVopeu2VS34f90+z7UblnQ==	